



**Stadtamt Braunau am Inn
Stadtplatz 38, 5280 Braunau am Inn**

Verhandlungsschrift

über die am Dienstag, den 12. Dezember 2023, im Schloss Ranshofen stattgefundene Sitzung des

Gemeinderates

Beginn: 18.21 Uhr

Ende: 20.42 Uhr

Vorsitzender: Bgm. Mag. Johannes Waidbacher

Gemeinderatsmitglieder:

ÖVP-Fraktion: Vbgm. Marco Baccili B.Sc., StR Dir. Josef Knauseder MMBA, StR HR Mag. Eva Gaisbauer, GR Mag. Dr. Ramona Eberl, GR Doris Haubentrath, GR Nina Bernroithner, GR Gerhard Bruckbauer, GR Anna Stoiber, GR Zoran Šijaković, GR Wolfgang Höfelsauer, GR Mag. Matthias Kritzinger BA MA, GR Alfred Hermann, GR Anton Bernroithner,

Entschuldigt: GR DI Markus Dutzler, GR Stefanie Stoffle

Ersatz: GRE Manfred Obermayr (für GR Dutzler), GRE Richard Kühholzer (für GR Stoffle)

SPÖ-Fraktion: Vbgm. DI Wolfgang Grabner-Sittenthaler, StR Mag. Martina Schäfer, GR Manfred Offenhuber, GR Rudolf Streitberger, GR Demil Omerovic, GR Heinz Karl Strobl

Entschuldigt: GR LABg. Gabriele Knauseder MSc, GR Rudolf Eiblmaier

Ersatz: GRE Alexander Asen (für GR Knauseder), GRE Ing. Günter Weibold (für GR Eiblmaier)

FPÖ-Fraktion: StR Mag. Ing. Gerhard Haberfellner, GR Bettina Bachinger, StR Ing. Hans Pill, GR Christian Bachinger, GR Alexander Lechner, GR Alexander Ranftl, GR Claudia Hochhuber

Entschuldigt:

Ersatz:

GRÜNE-Fraktion: GR Elke Gapp, GR DI Mag. Manfred Hackl, GR DI Manuel Parfant, GR Elma Pandžić, GR Myriam Lizeth Außerhuber-Camposeco

Entschuldigt: StR Günter Winterstätter

Ersatz: GRE Philipp Bauer

Anwesende Gemeindebedienstete:

AD Mag. Andreas Reiter, BD Dipl. Ing. Karl Schug, Gisela Lahner, Silvia Jujic

Schriftführerin: Gisela Lahner

Der Vorsitzende eröffnet die Gemeinderatssitzung und stellt fest, dass die Sitzung ordnungsgemäß einberufen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist. Weiters verweist er darauf, dass die Verhandlungsschrift der Gemeinderatssitzung vom 19.10.2023 aufliegt und diese als genehmigt gilt, wenn bis Ende der Sitzung kein Einwand erhoben wird.

Zudem informiert er, dass TOP I/1 zurückgezogen wurde und somit von der Tagesordnung abgesetzt wird.

Des Weiteren gibt er bekannt, dass er bei den Tagesordnungspunkten VIII/2 und X/2 befangen ist und den Vorsitz an Herrn Vizebürgermeister Baccili übergeben wird.

A:

I. Antrag gemäß § 46 Abs.2 der Oö. Gemeindeordnung:

- 1. Antrag der SPÖ-Fraktion gem. § 46. Abs. 2 der Oö. Gemeindeordnung 1990
Petition des Gemeinderates, der Gemeinde Braunau am Inn, an den
Landeshauptmann, die OÖ-Landesregierung und den OÖ-Gemeindebund
abgesetzt**

II. Anträge des Bürgermeisters:

- 1. Offene Abstimmung gem. § 52 OÖ Gemeindeordnung 1990 für nachfolgende Wahlen
(gesamter Gemeinderat, Einstimmigkeit erforderlich)**

Bgm. Mag. Waidbacher berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP II/1 abstimmen.

Antrag:

Offene Abstimmung gemäß § 52 OÖ. Gemeindeordnung 1990

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -

**2. Nachwahlen der SPÖ-Fraktion
(Fraktionswahl, absolute Mehrheit der anwesenden Fraktionsmitglieder)**

Bgm. Mag. Waidbacher berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP II/2 abstimmen.

Antrag:

- a) Herr GR Demil Omerovic wird als Mitglied und zum Obmann-Stellvertreter in den Kulturausschuss gewählt.
- b) Herr GRE Ing. Günter Weibold wird als Ersatzmitglied in den Bau- und Umweltausschuss gewählt.
- c) Herr GR Rudolf Streitberger wird als Ersatzmitglied in den Sportausschuss gewählt.
- d) Herr GR Demil Omerovic wird als Mitglied in den Personalbeirat I und Personalbeirat II gewählt.
- e) Frau GRE Heidemarie Kasper wird als Ersatzmitglied in den Personalbeirat I und Personalbeirat II gewählt.
- f) Frau GRE Elisabeth Wimmer wird als Ersatzmitglied in den Reinhaltungsverband Braunau und Umgebung gewählt.
- g) Herr Vbgm. DI Wolfgang Grabner-Sittenthaler wird als Obmann-Stellvertreter in den Verein zur Infrastruktur der Stadtgemeinde Braunau am Inn gewählt.
- h) Herr GRE Ernst Öller wird als Mitglied in den Regionalbeirat der Sparkasse gewählt.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -
(durch SPÖ-Fraktion)

an Bgm-Sekr. am 13.12.2023 / La

3. Mitteilung der SPÖ-Fraktion

Fraktionsobmann der SPÖ wird Herr GR Heinz Karl Strobl.

**4. Nachwahlen der ÖVP-Fraktion
(Fraktionswahl, absolute Mehrheit der anwesenden Fraktionsmitglieder)**

Bgm. Mag. Waidbacher berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP II/4 abstimmen.

Antrag:

- a) GR DI Markus Dutzler wird als Mitglied in den Planungsausschuss gewählt.
- b) GR DI Markus Dutzler wird als Mitglied in den Bau- und Umweltausschuss gewählt.
- c) GR Gerhard Bruckbauer wird zum Obmann-Stellvertreter in den Bau- und Umweltausschuss gewählt.
- d) GR Anton Bernroithner wird als Ersatzmitglied in den Bau- und Umweltausschuss gewählt.
- e) GR Nina Bernroithner wird als Ersatzmitglied in den Wirtschaftsausschuss gewählt.
- f) GRE Josef Ober wird als Mitglied in den Jagdausschuss gewählt.
- g) GR Mag. Matthias Kritzinger wird als Ersatzmitglied in den Jagdausschuss gewählt.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -
(durch ÖVP-Fraktion)

an Bgm-Sekr. am 13.12.2023 / La

**5. Projekt „Feuerwehr Braunau 10-Jahresservice der Drehleiter (Hubrettungsfahrzeug)“
BZ-Mittel Land OÖ**

Antrag:

Antrag wird in Sitzung gestellt

Bgm. Mag. Waidbacher berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über den neuen Antrag zu TOP II/5 abstimmen.

Neuer Antrag:

Dem vom Land Oberösterreich, Direktion Inneres und Kommunales, vorgelegte Finanzierungsvorschlag laut Schreiben IKD-2023-309643/8-Pri vom 06.12.2023 mit Gesamtkosten von EUR 20.620 wird zugestimmt.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -

an Ila am 13.12.2023 / La

III. Anträge des Finanzausschusses:

1. Voranschlag für das Haushaltsjahr 2024

StR Dir. Knauseder MMBA berichtet über den Tagesordnungspunkt.

StR Ing. Mag. Haberfellner erinnert sich, dass wenn er vor drei Jahren noch gesagt hat, dass die Budgetsituation dramatisch ist, so hat sich das leider noch verstärkt. Trotzdem möchte er sich zunächst einmal bei Frau Mag. Huber bedanken, die ja maßgeblich für das Budget zeichnet, heute aber leider nicht anwesend ist. Aber im Finanzausschuss hat sie das Budget sehr ausführlich und detailliert vorgestellt. Er möchte mit etwas Positivem beginnen: Braunau ist keine Härteausgleichsgemeinde. Aber diese Situation wird sich in den nächsten Jahren natürlich verschärfen, wie man schon gehört hat. Das heißt, man muss proaktiv sein und man muss sich natürlich die Aufgaben genau anschauen. Prinzipiell gibt es nur zwei Sachen, wie man so ein Budget ausgleicht, das eine sind die Ausgaben, das andere sind die Einnahmen. Bei den Einnahmen muss man mit sehr viel Fingerspitzengefühl agieren, weil alle hier im Raum wollen die Bürger nicht noch mehr belasten, als es ohnehin schon der Fall ist. Das heißt man muss sich in den nächsten Jahren sehr massiv mit den Ausgaben beschäftigen, die man reduzieren muss. Bezüglich den Einnahmen möchte er auf die Kanal- und Wassergebühren hinweisen. Man hat diesen Erhöhungen nur deswegen zugestimmt, weil es sich um eine kostendeckende Erhöhung handelt. Denn würde man eine Härteausgleichsgemeinde werden, würde es noch viel dramatischer sein, das heißt, dann kann man nicht über die Abgaben entscheiden, sondern es würde vom Land Oö. eine Gebühr vorgeschrieben werden, die noch viel höher wäre. Ein anderer Effekt, wenn man eine Härteausgleichsgemeinde ist, ist natürlich, dass man die ganzen Investitionen nicht mehr demokratisch im Gemeinderat selbst in der Hand hat. Sondern man müsste immer zum Land und darum bitten, diese Investition machen zu dürfen und so weiter. Er glaubt hier im Gemeinderat ist jedem klar, dass man das auf keinen Fall möchte und dass man daran arbeiten muss. Eine zusätzliche Einnahme, die man als Gemeinde hat, ist die Kommunalsteuer. Hier ist man auf den ersten Blick, mit einer Erhöhung von 9,2%, sehr gut unterwegs. Das Ganze ist natürlich unter dem Aspekt zu sehen, dass sich die Wirtschaft nicht verschlechtert, dass es zu keiner Rezession kommt. Aber man will jetzt nicht schwarzsehen, sondern man geht vom positiven Aspekt aus, dass man eben diese Kommunalsteuer bekommen wird und auch in Zukunft diese Einnahmen noch erhöhen kann. Von den Personalkosten hat man schön gehört, die sind um 9,2% gestiegen, dabei handelt es sich nicht darum, dass man zusätzliche Planposten geschaffen hat, sondern weil einfach, wie alle wissen, die Kosten dramatisch angestiegen sind. Er möchte noch etwas zu den üblichen Verdächtigen sagen, das sind der Krankenanstaltenbeitrag und der SHV, wo es eine dramatische Anhebung des Hebesatzes von 25% auf 26% gegeben hat, das heißt für Braunau eine Erhöhung um 1,1 Mio. Euro. Es war auch eine Erhöhung auf 27% im Gespräch, wenn diese so gekommen wäre, dann wären noch mehr Gemeinden im Bezirk Härteausgleichsgemeinden. Und wahrscheinlich wäre auch Braunau in diese dramatische Lage gekommen. Alle diese Abgaben, die man hier hat, SHV, Krankenanstaltenbeitrag, die kann man als Gemeinde nicht steuern. Es bleibt praktisch nur der Rest übrig mit dem man hier wirtschaften kann, mit dem man Förderungen machen kann, mit dem man Investitionen abwickeln kann. Wie schon gehört, Braunau macht auch Investitionen, in

die Infrastruktur, in Straßen, in Kanal und in Wasser. Natürlich wäre es besser, wenn man noch mehr investieren könnte, aber wie man schon gehört hat, die dramatische Lage lässt einen da ein wenig auf die Bremse treten. Man investiert auch in LED Beleuchtung in Gemeindebauten, was langfristig dann ja wieder eine Reduktion der Kosten bedeutet und natürlich auch in Richtung Klima sehr positiv wirkt. Es gibt auch Investitionen in das Projekt Radinitiative, unter anderem in einen Radspielplatz der sehr wichtig ist für die Jugend und für die Kinder in Bezug auf Sicherheit. Aber auch in Radabstellplätze bei den Schulen wird investiert. Er möchte auch noch ganz kurz zu den Finanzschulden und den Verbindlichkeiten ein paar Worte sagen, diese sollen mit 31.12.2024 ca. 32,7 Mio. betragen. Für die Zukunft bedeutet das, dass ab 2025 keine nennenswerten freiverfügbaren Rücklagen mehr vorhanden sind um den laufenden Haushalt ab 2025 vollständig auszugleichen. Das ist für ihn und er glaubt für alle Mandatarinnen und Mandatare im Raum der Auftrag, in Zukunft das Thema ernst zu nehmen. Dass man sich in Sitzungen zusammen setzt, beispielsweise im Strukturbeirat oder im Finanzausschuss und berät, wie man die Ausgaben senken kann und nicht die Einnahmen, die Gebühren betreffen, massiv anheben muss. In diesem Sinne stimmt seine Fraktion dem Budget zu.

Vbgm. DI Grabner-Sittenthaler erörtert, dass Herr StR Haberfellner im Wesentlichen schon alles gesagt hat, auch Herr StR Knauseder ist sehr genau auf das Budget eingegangen. Die Einnahmen, die Ausgaben und das, was gleich Richtung Land wegfließt, ist alles schon mehrfach und vielfach besprochen und dargelegt worden. Darum möchte er auf einen anderen Aspekt hinweisen, über den noch gar nicht so recht gesprochen wurde. Es geht ihm um die vielen betrieblichen Aufgaben der Gemeinden. Er ist der Meinung, das soll auch Thema im Strukturbeirat sein, und dass man in diese Richtung auf das Thema Innovation setzt. Es tut sich auf der EDV-Seite, was Programme für die Bewältigung der Aufgaben betrifft, wahnsinnig viel. Man kann Dinge besser bewerten, man kann Dinge schneller bewerten, man kann sie genauer bewerten. Man kann sie auch auf ihre Sinnhaftigkeit besser abchecken. Wie man gehört hat sind in den Straßenbau in den letzten Jahren Unsummen geflossen. Man wird auch hier vielleicht kreativer werden müssen, dass man zum Beispiel eben Straßen anders saniert, als es bisher der Fall war. Das heißt wenn darunterliegende Leitungen wie Kanal und Wasser nicht erneuert werden müssen, kann man vielleicht mit erheblich günstigeren Varianten, wie dem Dünnschichtverfahren, wie es jetzt in der Aventinstraße probeweise gemacht wurde, zu erheblich geringeren Kosten auch die technische Infrastruktur in Schuss halten. Auch im Bereich der Kanalsanierung und auch der Wasserleitungssanierung wird es technische Neuerungen geben, sodass man günstiger, effizienter und zielgerichteter sanieren kann. Man muss hier vorne mit dabei sein und kreative und innovative Lösungen auch fördern und anstoßen. Weil wenn man sich jedes Jahr kurz vor Weihnachten hier trifft und sagt, dieses Mal war es wirklich knapp, um ein paar tausend Euro ist es sich ausgegangen, dass man keine Abgangsgemeinde wird. Er wiederholt und warnt ausdrücklich davor, dass man eine Abgangsgemeinde wird, weil das ist für alle Beteiligten sehr mühsam und für die Stadt insgesamt von großem Nachteil ist. Das heißt man sollte alles daran setzen, keine Abgangsgemeinde zu werden, da ist es besser den Sparstift auch dort anzusetzen, wo es vielleicht weh tut. Aber Abgangsgemeinde sein ist kein Ziel, das man politisch verfolgen soll. Aus dem Grund, wird man sich dafür einsetzen, dass eben auch die Themen Innovation, Kreativität und die Bewältigung der Aufgaben im Vordergrund

stehen. Vielleicht wird auch die künstliche Intelligenz in welcher Form auch immer das Arbeitsumfeld sowieso dramatisch verändern. Das weiß man jetzt noch nicht, aber auf jeden Fall soll man sich nicht zurücklehnen und hoffen, dass es sich jedes Jahr wieder aufs Neue knapp ausgeht, sondern gemeinsam daran arbeiten, dass man die Aufgaben, die eine Gemeinde hat, effizient und intelligent umsetzt und bewältigt. Man wird dem Budget zustimmen.

GR Mag. Dr. Eberl darf eingangs Herrn Finanzstadtrat Knauseder wie alle Jahre wieder danken, dass er mit seinen Ausführungen letztlich die Budgetzahlen wieder mit Leben füllt und auch aufzeigt, dass sie trotz den schwierigen Zeiten in denen man ist, sich auch wieder viel Positives in der schönen Stadt Braunau getan hat. Auch wenn es heißt: Zu wenig zum Sterben und zu viel zum Leben, fällt ihr dazu ein, dass zu Tode gefürchtet auch gestorben ist. Zur Vermeidung von Wiederholungen fasst sie sich aber absichtlich kurz, weil man beim Herausgreifen einzelner Aspekte immer ganz gern den Blick auf das große Ganze verliert und Gefahr läuft, dass man sich verzettelt. Wie schon mehrfach erwähnt ist man letztlich auch durch Vorgaben dritter Seite getrieben, auf die man keinen Einfluss hat und wird der Spielraum der Stadtgemeinde immer enger. Heruntergebrochen auf die absoluten Zahlen sind eben diese Kapitaltransferzahlungen mittlerweile 23,2 Mio. Euro, sprich wieder knapp 2 Mio. Euro mehr als im Vorjahr, was letztlich knapp 60% der Einnahmen gleich auch wieder wegsaugt. Sei es eben die Erhöhung der SHV-Umlage, sei es der Krankenanstaltenbeitrag, zweifelsfrei, wie StR Knauseder schon auch hingewiesen hat, wichtige Investments in aller Gesundheit und auch soziale Absicherung, die aber der Höhe nach an sich, schon auch gemessen an der Erhöhung innerhalb eines einzigen Jahres von 2 Mio. Euro, auch zeigen, dass die Luft für einen dünn wird. Das Budget zeigt ihr aber einmal mehr auch, wozu alle gemeinsam auch in diesen turbulenten und herausfordernden Zeiten fähig sind. Weil trotz den steigenden Herausforderungen ist es gelungen die gewohnt hohen Dienstleistungen in der Stadt aufrecht zu erhalten, wofür auch letztlich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtgemeinde ein großer Dank für ihren Einsatz und auch die Motivation gebührt, was insbesondere auch beim Schneefall mehr als deutlich unter Beweis gestellt wurde. Dafür noch einmal ihren herzlichen Dank. Dass man dann nur auf einen steigenden Personalaufwand zurückgreift findet sie insofern schade, weil wiederum ein Schlüsselfaktor die steigenden Gehaltsabschlüsse sind, auf die wiederum die Stadtgemeinde keinen Einfluss hat. Das Budget 2024 und auch die Tagesordnung der heutigen Gemeinderatssitzung zeigen ihr aber, wie wichtig es auch ist die Hausaufgaben zu machen, Zahlen zu evaluieren um durch vergleichsweise moderate Erhöhungen in Sachen Wasser- und Kanalgebühren einerseits zur gemeindeseitigen Kostendeckung beizutragen und andererseits aber natürlich auch die Belastung für jeden einzelnen möglichst gering zu halten. Es ist, wie Herr StR Knauseder schon dargestellt hat, wiederum gelungen, dass man weiter investiert und wieder voraussichtlich gesamt knapp 3,7 Mio. Euro in die Infrastruktur steckt um den steigenden Anforderungen von Pflichtschulen, Kindergärten, Schülerhort und Krabbelstube gerecht zu werden, was ein wichtiger Beitrag, nicht nur zur Betreuung, zur Frühförderung und zur Ausbildung der Kinder ist, sondern auch zum Wiedereintritt der Eltern ins Arbeitsleben. Wenn man dann immer nur isoliert aufzeigt und herausgreift, dass sich letztlich die Finanzschulden und die Verbindlichkeiten der Gemeinde langfristig erhöhen, dann würde sie sich im Sinne der Transparenz und auch der Bürgerinformation wünschen, dass man auf die bestehende Fördersituation auch

mit dem Stichwort auf Straßenbaudarlehen und BZ-Mittel aufmerksam macht und diese Zahlen in Relation setzt, damit man sie auch für die Menschen greifbar macht und so Ängste nimmt. Denn wie auch jedes Unternehmen, plant die Stadtgemeinde für die Zukunft und hat beispielsweise, Stichwort Aventinstraße, auch in der Vergangenheit diesen Zug zur Innovation immer wieder gezeigt. Man plant für die Zukunft, gemessen am Bedarf und hat man da zum Beispiel auch das Großprojekt Volksschule Neustadt im Hintergrund. Und auch wenn da jetzt die entsprechenden Beschlüsse erst auf einen zukommen, muss man die entsprechenden Überlegungen und auch Kalkulationen jetzt schon anstellen und das Projekt bestmöglich und auch unter dem Gesichtspunkt einer Förderungsmaximierung letztlich planen und auch umsetzen. Wenn knapp 8,5 Mio. Euro bis 2028 für dieses Projekt veranschlagt werden und man dann nur herausgreift, dass die aktuellen Schulden, wie Herr StR Haberfellner dargestellt hat, für 2024 32,7 Mio. Euro ausmachen und dann bis 2028 um 9,4 Mio. Euro auf 42,1 Mio. Euro ansteigen, mag das im ersten Moment vielleicht verunsichern. Aber heruntergebrochen auf die kommenden Infrastrukturmaßnahmen, die alleine für 2024 3,7 Mio. Euro ausmachen, oder für den Zeitraum 2025-2028 mit immerhin 16 Mio. Euro veranschlagt sind und man dann auch noch die Pläne für die Volksschule Neustadt mit 8,5 Mio. Euro heranzieht, dann muss man bedenken, dass diese Investitionen aufgrund der bestehenden Förderrichtlinien zum Teil auch fremdfinanziert werden müssen. Angesichts dieses Investitionsvolumens relativiert sich dann so manche Zahl für sie persönlich. Zweifelsfrei, wie Herr StR Knauseder schon zu bedenken gegeben hat, wird es auf Landes- und Bundesebene Anpassungen an Unterstützungen geben müssen, damit alle Gemeinden diesen wichtigen Versorgungsauftrag weiter erfüllen können, nicht nur die Stadtgemeinde Braunau. Aber es sind alle aufgerufen ihren Beitrag auch weiter zu leisten. Denn Grundlage für die positive Entwicklung der Stadt war und ist das verstärkte Miteinander über alle Parteigrenzen hinweg, wofür sie sich im Namen ihrer Fraktion, der ÖVP-Fraktion, bei allen anderen Fraktionen herzlich bedanken möchte. Weil das Wirken ja doch immer vom Wohl der Bevölkerung und der Mitbürgerinnen und Mitbürger getragen wird. Man muss angesichts der Gesamtsituation, die sich auch im Budget natürlich widerspiegelt, umso mehr die Kräfte bündeln und gemeinsam an einem Strang ziehen und natürlich auch die Ärmel hochkrempeln, wie Herr StR Haberfellner auch hingewiesen hat. Man muss weiter die Hausaufgaben machen, die Zahlen, Daten und Fakten checken und evaluieren und dann gemeinsame Schlüsse ziehen. Und das Richtige tun und die getroffenen Entscheidungen dann aber auch als Einheit nach außen tragen und auch transparent und greifbar machen. Deshalb wünscht sie sich vom Christkind, neben natürlich entsprechender Unterstützung auf Landes- und Bundesebene einmal mehr, dass alle zusammen stehen, dass man die sich stellenden Herausforderungen letztlich solidarisch und auch gemeinsam meistert. Dass man dieses gedeihliche Miteinander, das man in der Vergangenheit gezeigt hat über alle Fraktionsgrenzen hinweg fortsetzt und letztlich Braunau und nicht einzelne Parteiinteressen in den Mittelpunkt des Wirkens stellt und dass alle gemeinsam hart Zusammenarbeiten und anpacken um für die Stadt Braunau und alle die hier leben und arbeiten das bestmögliche zu erreichen. Die ÖVP-Fraktion wird dem Budget 2024 zustimmen.

StR Ing. Mag. Haberfellner richtet sich an Frau GR Dr. Eberl. Er hat die Schulden nicht irgendwie heruntergebrochen und auch nicht für die Zukunft dramatisch dargestellt, er

hat sie als Informationspunkt erwähnt. Vielleicht ist das bei ihr falsch angekommen. Beim Thema die Ärmel hochkrempeln ist er aber natürlich dabei.

StR Ing. Pill möchte auch noch ganz kurz etwas dazu sagen. Es ist schon sehr viel über das Budget gesprochen worden, er glaubt die Zahlen wurden genannt. Er möchte ein bisschen auf das eingehen was vielleicht auch in den Wortmeldungen angeführt wurde. Herr StR Knauseder hat die gute Zusammenarbeit in den Ausschüssen bereits erwähnt. Er glaubt es ist unbestreitbar, dass alle davon überzeugt sind, dass jeder versucht das Beste für Braunau zu erwirken, auch wenn manchmal die Gesichtspunkte ein bisschen unterschiedlich sind. Das ist auch der Grund, weshalb seine Fraktion dem Budget zustimmt. Manchmal ist es so, dass sie eher das Haar in der Suppe suchen, man hat dieses Mal versucht, das nicht zu tun. Natürlich gibt es in einem Budget Kosten, Herr StR Knauseder hat es vor sich liegen, es ist in Zentimetern ca. 6 cm. Papier, die einem nicht passen. Das ist so, das wird auch immer so sein, aber im Großen und Ganzen denkt er, dass man es geschafft hat ein Budget für Braunau auf die Beine zu stellen, das für Braunau passt – auch wenn es dieses Mal ein Budget auf die letzten Meter war. Er möchte nur etwas für die Zukunft einmahnen, weil auch das Jahr 2025 steht vor der Tür. Weil wenn ein Budget 2024 beschlossen ist, heißt es irgendwann einmal Nachtragsvoranschlag, Rechnungsabschluss und dann kommt das 25er Jahr. Und für das 25er Jahr schaut es ja ganz bitter aus. Er mahnt, dass sich wirklich alle überlegen, wo man ausgabenseitig schauen kann, dass man effizienter wird und wo man sich vielleicht auf die Kernkompetenzen einer Stadt reduzieren muss. Wo man dann vielleicht auch liebgewonnene Projekte verkleinern muss, dass man da wirklich auch schaut, was noch geht und was nicht. Weil wie man schon des Öfteren gehört hat, man will keine Abgangsgemeinde sein. Herr Vbgm. Grabner-Sittenthaler hat schon die im Straßenbau innovativere Revitalisierung der Oberfläche, wie sie in der Aventinstraße gemacht wurde, erwähnt. Als Verkehrsausschussobmann kann er sagen, man hatte dazu in der letzten Ausschusssitzung einen Informationspunkt, dass das Thema auch für das Jahr 2025 verfolgt wird. Das heißt, dort wo es möglich und sinnvoll ist, wird das verfolgt, eben um mit den zur Verfügung stehenden Mitteln das bestmögliche für die Braunauer Bürger herauszuholen. Wie schon erwähnt wird man dem Budget zustimmen, aber man ist auch bereit, dass man sich der Arbeit stellt, dass man das Budget auch 2025 hinbringt. Vielleicht nicht so auf die letzten Meter, sondern vielleicht bekommt man es so hin, dass man schon im September sagen kann, ja es wird sich ausgehen. Das wäre schön.

Bgm. Mag. Waidbacher sieht das als sportliche Vorgabe. Er hat die Befürchtung, dass man sich Spielräume erarbeitet und dann wird die SHV Verbandsumlage auf 27 oder 28% erhöht und alle Spielräume, die man sich erarbeitet hätte, sind wieder weg. Das ist seine Befürchtung. Man wird sehen. Aber sportlich ist es schon, wenn man das im September schon wissen will.

StR Ing. Pill sagt, das ist sein Wunsch ans Christkind.

GRE Ing. Weibold muss seine Ersatzstellung missbrauchen und doch auch ein paar Worte dazu sagen, weil er sich vorkommt wie am 1. Jänner. Man hat gute Vorsätze und er hofft, diese halten länger an als bis Ostern. Er kann zum Budget an und für sich nichts sagen, er war bei den Beratungen nicht dabei, er hat nur ein bisschen hinein

geschmökert und das was er jetzt so gehört hat, ist für ihn schon sehr dramatisch. Vor allen Dingen, weil man ja den Ausblick auf 2025 hat und bis dahin eine Dringlichkeit geboten ist, da rasch etwas zu machen. Er spricht aus Erfahrung, Abgangsgemeinde ist kein lustiges Geschäft. Da sitzt man dann als Gemeinderat nur als „Frühstücksdirektor“ und „Sitzredakteur“ weil man eben da ist und vorbestimmt wird man von der Landesregierung. Nun aber kurz zum Budget. Die Erhöhung der SHV-Umlage und alles was man so unbestimmt zur Kenntnis nehmen muss, die sogenannten Transferzahlungen, er hat es sich so ungefähr ausgerechnet, diese werden schon über 50% sein...

...es wird die Zahl 59 eingeworfen...

GRE Ing. Weibold dankt, dann hat er falsch gerechnet. Jetzt muss man sich vorstellen, von diesen 62 oder 63 Mio. Euro an Einnahmen gehen schon 59% weg, das heißt, es bleiben nur noch 41%, die man frei verfügbar hat und von diesen 41% gibt man 19,3 Mio. Euro fürs Personal aus. Das heißt man hat eine ganz geringe frei verfügbare Masse und deswegen ist er bei Herrn Vbgm. Grabner-Sittenthaler, dass man wirklich Effizienten hebt und sich fragt, was kann man verbessern. Man hat sehr viele ausgelagerte Planungsleistungen, alle möglichen Leistungen, die man hat. Da fragt er sich, kann man mit den Werkzeugen, die man jetzt modern zur Verfügung hat, eventuell auch etwas zurückholen. Er spricht jetzt nicht davon das Personal auszuschinden, oder sonst irgendetwas. Sondern Effizienten heben und vielleicht sogar auch einen Motivationsschub in das Personal hineinbringen und sagen mit den neuen Möglichkeiten kann man das machen. An dieser Schraube, glaubt er, ist zu drehen. Weil die guten Vorsätze beziehen sich meistens auf Kürzung der Förderungen, in dem Bereich und dem Bereich und das ist der tropfende Wasserhahn aber das ist nicht das Leck in der Leitung. Deswegen hat er sich zu Wort gemeldet als Unwissender des Budgets und wollte nur darauf hinweisen, dass man wirklich den Rohrbruch beseitigt und nicht den tropfenden Wasserhahn.

Bgm. Mag. Waidbacher glaubt, das war jetzt die Untertreibung des Jahres.

GRE Ing. Weibold erwidert, dass Herr StR Knauseder dafür zu euphemistisch war.

Bgm. Mag. Waidbacher ergänzt, dass das was ihm wirklich Sorgen bereitet der SHV ist, weil eben diese 27% als Hebesatz im Raum standen. Es gab eine sehr massive Verhandlung, weil das auch bedeutet hätte, dass ganz viele Gemeinden im Bezirk Braunau in den Abgang hineingegangen wären. Man hat sich dann auf diese 26% verständigt und man versucht den Rest über Rücklagen, die man im SHV noch hat abzudecken. Das was aber so dramatisch ist, man hat sehr viele Sozialhilfverbände in Oberösterreich, die über keinerlei Rücklagen mehr verfügen und der Spitzenreiter ist wie er glaubt Kirchdorf/Krems mit einem Hebesatz von 31% der Finanzkraft. Das ist natürlich schon ein gewaltiger Hebesatz. Wenn es wirklich so weitergeht weiß er nicht, ob man noch so viele Möglichkeiten hat an den Stellschrauben zu drehen, dass man das noch abfedern kann. Das wird, wie er glaubt, die große Herausforderung. Da muss von dritter Seite was passieren.

GRE Ing. Weibold bestätigt, dass diese Verbände es sich leicht machen über ihre Umlageverfahren. Die machen sich aber keine Gedanken wegen Personalkosten usw.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP III/1 abstimmen.

Antrag:

Voranschlag:

- Der vorliegende Voranschlag 2024 wird gemäß § 76 Oö. Gemeindeordnung 1990 idgF. beschlossen.
- Der vorliegende Dienstpostenplan Stand 01.01.2024 bildet einen Bestandteil des Voranschlages und wird genehmigt.
- Zur Deckung von Kreditüberschreitungen (überplanmäßigen Auszahlungen der laufenden Geschäftstätigkeit) werden Verstärkungsmittel in Höhe von EUR 200.000,00 genehmigt.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -

an IIa am 13.12.2023 / La

2. **Mittelfristiger Ergebnis- und Finanzplan 2024-2028**

StR Dir. Knauseder MMBA berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP III/2 abstimmen.

Antrag:

Mittelfristiger Ergebnis- und Finanzplan (MEFP):

Der vorliegende Mittelfristige Ergebnis- und Finanzplan gemäß § 76a Oö. Gemeindeordnung 1990 idg.F wird genehmigt.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -

(ohne GR Kritzinger und GR C. Bachinger)

an IIa am 13.12.2023 / La

3. **Voranschlag 2024; Änderung der Prioritätenreihung**

StR Dir. Knauseder MMBA berichtet über den Tagesordnungspunkt.

GR Mag. DI Hackl richtet sich an Herrn StR Knauseder der zuvor seine kritische Wortmeldung zum Budget und zu den damit verbundenen weiteren Beschlüssen vermisst hat. Die kritische Wortmeldung kommt nun. Er hält diese Prioritätenreihung

jetzt nicht für einen Formalakt oder eine reine Formalität, sondern sie soll schon ausdrücken, was einer Gemeinde wichtig ist, welche Projekte in den nächsten Jahren abzuwickeln sind. Und deshalb sind die Grünen mit dieser Prioritätenreihenfolge nicht einverstanden, weil hier die Reihung nicht stimmt. Man wird in einem der späteren Tagesordnungspunkte noch das vierte Entwicklungskonzept der Kinderbildungs- und -betreuungsplätze der Stadtgemeinde Braunau zur Kenntnis bekommen und darin stehen einige Punkte, die auch auf das Budget eine große Auswirkung haben. Nämlich der Bedarf an Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen in den nächsten Jahren. Zum Beispiel steht am Ende drinnen, dass man im Bereich der Krabbelstuben in den nächsten Jahren einige zusätzliche Gruppen einrichten müssen, weil der Bedarf von Seiten der Eltern, die ihre Kinder dorthin geben wollen, steigt und auch vom Land ein großer Druck entsteht, dass man diese Gruppenanzahl erhöht. Zum Beispiel steht drinnen, dass man bis 31.08.2024 von derzeit 8 Gruppen auf 10 Gruppen erhöhen muss, im Jahr 2025 möglicherweise eine 11. Gruppe und bis 2029 dann möglicherweise eine 12. Gruppe. Also vier zusätzliche Gruppen an Krabbelstubenplätzen. Eine ähnliche Entwicklung zeichnet sich im Kindergartenbereich ab, obwohl die Anzahl der Kinder nicht wesentlich steigen wird, ergibt sich durch den Betreuungsschlüssel auch ein erhöhter Bedarf. So zum Beispiel braucht man spätestens bis Sommer 2024 statt 25 dann 26 Gruppen und dann im Jahr 2025 noch eine 27. Gruppe. Und dafür sind Investitionen notwendig und diese Investitionen sind dringlicher als einige andere Punkte, die jetzt in der Prioritätenreihung drinnen stehen, weil das wird man machen müssen. Deshalb vermisst er in dieser Prioritätenreihenfolge den Ausbau der Krabbelstubenplätze und Kindergartenbetreuungsplätze. Stattdessen steht hier an Stelle 2 der Neubau der Volksschule Neustadt als 12-klassige Schule. Derzeit ist es eine 8-klassige Schule. Die Kostenschätzung von 8 Millionen Euro bezieht sich auf eine 12-klassige Schule, damit auch die Kosten von 8 Millionen Euro ab dem Jahr 2027. Aber man hat in den Schärfschulen einen ganzen Trakt in der Volksschule, der nicht für die Schule genutzt wird. Natürlich, man muss die jetzige Nutzung berücksichtigen, da eine Kindergartengruppe und auch die Volkshochschule drinnen ist, für die man einen besseren Platz finden muss. Das wird auch in dieser Prioritätenreihenfolge berücksichtigt, indem man eben in der Kaserngasse die Räumlichkeiten herrichtet und saniert. Das ist durchaus richtig und sinnvoll. Er versteht auch, warum die beiden Punkte, Neubau Volksschule Neustadt und Ausweichquartier Kaserngasse, zusammengefasst wurden, weil man damit eine höhere Landesförderung erreichen möchte, aber von der Priorität her ist es nicht korrekt, dass die Volksschule Neustadt als 12-klassige Schule, mit dem Jahr 2027 als Beginn der Umbaumaßnahmen, an Stelle 2 gereiht wird. Insofern stimmt diese Reihenfolge aus seiner Sicht nicht. Es mag sein, dass man sie bei der nächsten Gemeinderatssitzung wieder ändert, aber trotzdem, man möchte ein Zeichen dafür setzen, dass man hier eine ordentliche Prioritätenreihenfolge auch nach der zeitlichen Dringlichkeit beschließt.

GR Mag. Kritzinger antwortet zum Thema Neubau der Volksschule Neustadt. Die Zahlen sind da und sie sind ähnlich dramatisch, wie sie es auch bei den Kindergärten sind. Seit er im Bildungsausschuss mit dabei ist, dreht man sich bei dem Thema im Kreis, es geht einfach darum, dass man keine Plätze hat. Auch wenn er sich bei der Volksschule Neustadt aus persönlichen Gründen zurück hält findet er es trotzdem wichtig, dass das Projekt auf der Prioritätenliste angeführt ist, denn die Kinder sind ebenfalls da. Im Gebäude der ehemaligen VS 1 sind seines Wissens bereits zwei oder

drei Klassenräume in Beschlag genommen von der ehemaligen VS 2, die jetzt VS-Stadt heißt. Von einem leerstehenden Trakt zu sprechen findet er daher nicht fair, einfach, weil er nicht leer ist. Er stimmt mit Herrn GR Hackl überein, dass auch das Thema Kleinkinderbetreuung berücksichtigt werden soll, aber er ist froh, wenn jetzt einmal das Problem 1 angegangen wird. Weil man kann zwar sagen, dass man jetzt eine Krabbelstube baut, aber man kann sie dann im Endeffekt nicht aufsperrern, weil man kein Personal dafür hat. Deshalb wieder sein Appell, den er schon in der letzten Sitzung an alle gerichtet hat. Man möge seine Bekannten und Verwandten motivieren, dass sie den Beruf ergreifen. Denn ganz ehrlich, hinsichtlich Personal sieht es zapfunduster aus. Da braucht man nicht zu diskutieren irgendetwas in der Prioritätenreihung vorzureihen oder Räume zu bauen, wo man genau weiß, dass man kein Personal dafür hat. Das ist seine persönliche Meinung und er bittet trotzdem um Zustimmung, dass man diese Reihung so akzeptiert, weil man ohnehin weiß, dass man sowieso regelmäßig umschichten muss.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP III/3 abstimmen.

Antrag:

Einer Änderung der Prioritätenreihung wird wie folgt zugestimmt:

1. Sanierung Gemeindestraßen
2. Neubau Volksschule Neustadt inkl. Instandsetzung Ausweichquartier Kaserngasse 1
3. Sanierung Kaserngasse 2
4. Ankauf E-Abfallwagen inkl. Infrastruktur E-Ladestation (Ersatzanschaffung)
5. Hallenbad – Trennung Wasserkreisläufe
6. FW Braunau – 10-Jahresservice Drehleiter (Hubrettungsfahrzeug)
7. Förderung der Neuerrichtung Reithalle des Reit-/Votigiervereines Braunau am Inn

Beschluss:

Antrag angenommen

Für den Antrag:

ÖVP-, SPÖ-, FPÖ-Fraktion

Gegen den Antrag:

Grüne-Fraktion

an Ila am 13.12.2023 / La

4. Aufnahme eines Kassenkredites in Höhe von EUR 5,000.000,00 bei der Salzburger Sparkasse Bank AG für das Finanzjahr 2024

StR Dir. Knauseder MMBA berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP III/4 abstimmen.

Antrag:

Zur Aufrechterhaltung der Liquidität der Gemeindekasse wird der bei Salzburger Sparkasse Bank AG, Hauptgeschäftsstelle Braunau, der am 10.11.2011 aufgenommene und jährlich zurück zu zahlende Kassenkredit in Höhe von EUR 5,000.000,00 unter Zugrundelegung der vorliegenden Kreditprolongation vom 14.11.2023 und dem Schreiben der Salzburger Sparkasse über die Zinskonditionen vom 14.11.2023 für den Zeitraum 01.01.2024 bis 31.12.2024 verlängert.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -
(ohne Vbgm. Baccili)

an GG II am 13.12.2023 / La

5. Voranschlagsentwurf 2024 für die VFI & Co KG und Mittelfristige Finanzplanung 2025 bis 2028; Zustimmung der Stadtgemeinde Braunau als Kommanditistin

StR Dir. Knauseder MMBA berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP III/5 abstimmen.

Antrag:

Dem Budgetvoranschlag für das Finanzjahr 2024 sowie der Mittelfristigen Finanzplanung 2025 bis 2028 für die VFI & Co KG wird laut beiliegendem Entwurf zugestimmt.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -
(ohne Vbgm. Baccili)

an IIa am 13.12.2023 / La

6. Wassergebührenordnung – Gebührenfestsetzung für das Haushaltsjahr 2024 (Beilage)

StR Dir. Knauseder MMBA berichtet über den Tagesordnungspunkt.

StR Ing. Pill ruft in Erinnerung, dass Hr. StR Knauseder bereits über ihn gesagt hat, dass er einer ist, der die Amtsvorträge ganz genau liest. Darum wollte er hier noch eine Zahl dazu nennen, weil man gerade bei der Wassergebührenordnung einen Anstieg von 1,67 Euro auf 2,28 Euro hat. Aber wie man ja bereits gesagt hat, geht es um die Kostendeckung und man hat jetzt eine Kostendeckung von 100,03%. Das heißt man hat eine Überdeckung im Prinzip von 0,03%, also quasi nichts. Da wurde mit der ganz spitzen Feder gerechnet und aus diesem Grund, weil sich hier die Gemeinde auch kein „Körbergeld“ macht, hat man gesagt, dass man dieser Gebührenerhöhung zustimmen kann. Es ist dann bei der Kanalgebührenordnung ähnlich und darum wird man dem zustimmen.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP III/6 abstimmen.

Antrag:

Für die Stadtgemeinde Braunau am Inn wird eine Wassergebührenordnung laut vollinhaltlich zur Kenntnis genommenem Entwurf vom 27.11.2023 beschlossen.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -
(ohne Vbgm. Baccili, GR Hermann und GR Pandžić)

an IIb am 13.12.2023 / La

7. Kanalgebührenordnung – Gebührenfestsetzung für das Haushaltsjahr 2024 (Beilage)

StR Dir. Knauseder MMBA berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP III/7 abstimmen.

Antrag:

Für die Stadtgemeinde Braunau am Inn wird eine Kanalgebührenordnung laut vollinhaltlich zur Kenntnis genommenem Entwurf vom 27.11.2023 beschlossen.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -
(ohne GR Hermann und GR Pandžić)

an IIb am 13.12.2023 / La

8. **Abfallgebühren 2024 (Beilage)**

StR Dir. Knauseder MMBA berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP III/8 abstimmen.

Antrag:

Die Abfallgebührenordnung wird laut vorliegendem vollinhaltlich zur Kenntnis genommenen Entwurf vom 13.11.2023 genehmigt.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -
(ohne GR Hermann und GR Pandžić)

an IIb am 13.12.2023 / La

9. **Rechnungsabschluss 2022; Überprüfung durch Bezirkshauptmannschaft**

StR Dir. Knauseder MMBA berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP III/9 abstimmen.

Antrag:

Der Prüfungsbericht der Bezirkshauptmannschaft zum Rechnungsabschluss 2022 vom 20.11.2023, BHBRGem-2014-11439/13-Dei wird zur Kenntnis genommen.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -
(ohne GR Hermann und GR Pandžić)

an IIa am 13.12.2023 / La

10. **Nachtragsvoranschlag für das Finanzjahr 2023; Überprüfung**

StR Dir. Knauseder MMBA berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP III/10 abstimmen.

Antrag:

Der Prüfungsbericht der Bezirkshauptmannschaft vom 23.11.2023 wird zur Kenntnis genommen.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -
(ohne GR Hermann, GR Pandžić,
GR Außerhuber und StR Pill)

an IIa am 13.12.2023 / La

11. Parkhaus Braunau GmbH – Gesellschafterversammlung vom 07.08.2023

StR Dir. Knauseder MMBA berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP III/11 abstimmen.

Antrag:

Das Protokoll der Gesellschafterversammlung vom 07.08.2023 der Parkhaus Braunau GmbH wird einschließlich der gefassten Beschlüsse nachträglich genehmigt.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -
(ohne GR Hermann, GR Pandžić,
GR Außerhuber und StR Pill)

an IIa am 13.12.2023 / La

12. Holzabverkauf aus der Schlägerung im ersten Quartal 2024

StR Dir. Knauseder MMBA berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP III/12 abstimmen.

Antrag:

Abverkauf des aus der Schlägerung im ersten Quartal 2024 anfallenden Holzes an die Firma Agrar- & Holzhandel Kletzl Wolfgang GmbH, Irlach 2, 5151 Nußdorf am Haunsberg laut Angebot vom 13.11.2023.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -
(ohne GR Hermann, GR Außerhuber und
StR Pill)

an IIb am 13.12.2023 / La

**13. FAB Sozialbetriebe – Verein zur Förderung von Arbeit und Beschäftigung;
Kommunalsteuer – Förderung für das Jahr 2022**

StR Dir. Knauseder MMBA berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP III/13 abstimmen.

Antrag:

Zustimmung zur Gewährung einer Förderung von 50 % der Kommunalsteuer (der TransitmitarbeiterInnen) in Höhe von EUR 14.029,17 für das Jahr 2022.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -
(ohne GR Außerhuber, StR Pill und GR Stoiber)

an IIb am 13.12.2023 / La

14. Sonderförderung anlässlich Vereinsjubiläen

StR Dir. Knauseder MMBA berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP III/14 abstimmen.

Antrag: (mit Soz.A., Bild.A., Sport A. und Kult.A.)

Vereine mit Sitz in der Stadtgemeinde Braunau am Inn erhalten bei Vereinsjubiläen ab Bestandsjubiläen von 20 Jahren und weiter im Abstand von 10 Jahren, wobei das erste Jubiläum auch ein halbrundes Jubiläum sein kann, wie z.B. 25 Jahr-Jubiläum, einen Kostenbeitrag für eine Jubiläumsveranstaltung in Höhe von 50% der belegten Kosten, höchstens aber EUR 1.200,00 gegen Vorlage der originalen Rechnungsbelege. Der bisherige Beschluss des Ausschusses für Finanzen und Förderungen vom 27.01.2003, TOP C/12 wird aufgehoben.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -
(ohne GR Außerhuber, StR Pill und GR Stoiber)

an Ib am 13.12.2023 / La

**15. Verein „Österreichische Freunde von Yad Vashem“
Wanderausstellung „Die Gerechten“
Schenkung, Dauerausstellung – Prüfungsergebnis**

StR Dir. Knauseder MMBA berichtet über den Tagesordnungspunkt.

GR DI Mag. Hackl führt aus, dass die Ausstellung „Die Gerechten“ des Vereines Österreichische Freunde von Yad Vashem seit 2013 in mehreren österreichischen Städten gezeigt wurde. Unter anderem in Wels, Steyr, Linz und St. Pölten. Er persönlich hatte leider nie die Gelegenheit diese Schau zu sehen und kennt daher ihren Inhalt nur aus Berichten. Aber er glaubt der Einschätzung von Herrn StR Knauseder, dass es eine sehr wertvolle Ausstellung ist. Den Titel „Gerechte“ erhielten von der Holocaust Gedenkstätte in Jerusalem bisher ca. 27.000 Personen, die während der Zeit des Nationalsozialismus ihr Leben aufs Spiel gesetzt haben, um Jüdinnen und Juden zu helfen. Darunter sind auch 110 Personen aus Österreich, denen diese Ausstellung gewidmet ist. Er findet es sehr bedauerlich, dass das Konzept einer Wanderausstellung nicht weitergeführt wird und stattdessen eine dauerhafte Bleibe für diese Ausstellung gesucht wird. Denn bei so einer Tour von Stadt zu Stadt, bietet sich die Chance für eine wesentlich intensivere und weitere Befassung der Bevölkerung mit den Gräueln des Nationalsozialismus und mit jenen Heldinnen und Helden, die sich widersetzt haben. Wenn so eine Ausstellung in eine Stadt kommt, dann berichten die lokalen Medien, dann wird heftig diskutiert, dann nutzen Schulen die Gelegenheit für Exkursionen und Lehrausgänge. Das wäre nicht erfüllt, wenn die Ausstellung permanent in Braunau gezeigt wird, denn welche Schulklasse aus Niederösterreich, Kärnten oder Tirol fährt extra wegen so einer wichtigen Ausstellung nach Braunau. Leider hat diese Ausstellung auch nur einen sehr mittelbaren Bezug zu Braunau, denn keiner der genannten Gerechten stammt aus dem Bezirk Braunau. Da stellt sich für ihn auch die Frage, gab es hier im Bezirk Braunau niemanden der Jüdinnen und Juden gerettet oder geholfen hat? Oder sind diese einfach unbekannt geblieben. Er hofft, es findet sich ein Verein, oder eine Institution, die das Konzept der Wanderausstellung im Sinn der kollektiven Erinnerung, der Bewusstseinsbildung und als Mahnung für die Zukunft fortführt. In der Diskussion über das Angebot, die Ausstellung in Braunau permanent aufzunehmen wurde den Mandatarinnen und Mandataren wieder einmal bewusst, dass man ständig daran arbeiten muss, der historischen Verantwortung als Geburtsstadt von Adolf Hitler gerecht zu werden. Man darf sich dabei nicht auf den Lorbeeren ausruhen. Diese Lorbeeren hat Herr StR Knauseder schon ausführlich aufgezählt, der Mahnstein aus dem Konzentrationslager Mauthausen vor dem Geburtshaus, die jährlichen Gedenkfeiern vor diesem Stein, die wissenschaftlichen Diskussionen im Rahmen der Braunauer Zeitgeschichtetage, oder die Benennung eines Parks beim Krankenhaus nach dem Märtyrer Franz Jägerstätter. Mit dem Umbau von Hitlers-Geburtshaus durch die Republik Österreich in eine Polizeistation wird gerade wieder verabsäumt in diesem Kontext starke Zeichen der Erinnerung und der Mahnung zu setzen. Darauf, dass noch viel zu tun ist, hat der Schriftsteller Ludwig Laher in einem Beitrag in den Oberösterreichischen Nachrichten am 23. November hingewiesen, wo er ein grauenhaft jüdenfeindliches und verhetzerisches Zitat des Komponisten Josef Reiter bringt. Und darauf hinweist, dass dieser schon in den 1920er Jahren ein glühender Nazi und Propagandist war. Die Stadtgemeinde Braunau hat vor ein paar Monaten ein historisches Gutachten zu vier eventuell belasteten Straßennamen in Auftrag gegeben,

dessen Ergebnis man aber nun abwarten will. Aber er hat kaum einen Zweifel, dass die Josef Reiter-Straße in Höft bald einen neuen Namen bekommen wird. Über solche Einzelmaßnahmen hinaus, ist man als Gemeinderat gefordert gerade in Braunau immer wieder auf die Ursachen, Folgen und Verbrechen des Nationalsozialismus hinzuweisen. Diese Mahnung ist gerade heute wieder so wichtig, wo rechtsextreme, nationalistische, minderheitenfeindliche und illiberale Regimes und Parteien auf der ganzen Welt immer stärker werden. Dafür erwartet und erhofft man finanzielle und wissenschaftliche Unterstützung von Bund und Land, man muss aber auch selbst bereit sein, etwas zu investieren. Sei es nun in eine Modernisierung des Bezirksmuseums, mit einem starken Schwerpunkt auf die regionale Geschichte des 20. Jahrhunderts, ein Mahnmal im Umfeld des Hitlerhauses oder was immer einem noch dazu einfällt. Hier braucht es viele mutige Ideen und ein mutiges Engagement.

StR Mag. Schäfer möchte jetzt nicht wiederholen, was schon gesagt wurde, denn es wurde schon vieles gesagt. Es sind einzelne Aspekte die zu einem großen Ganzen führen. Hr. GR Hackl hat bereits das Zitat erwähnt sie hat es sich bewusst herausgesucht um auf die Frage zurückzukommen, warum denn Braunau von außen immer wieder kritisch beäugt wird. Sie liest es jetzt einfach einmal vor, weil das ist das, was oft in den Köpfen der Menschen hängen bleibt.: *„Wenn ich ein Zauberer wäre, würde ich morgen früh an der Spitze von 200.000 Mann in Wien stehen: Mittags wären dann schon alle Ringstraßenbäume mit aufgehängten Juden und deren Regierungssöldlingen geschmückt und für den Pöbel würde die Prügelstrafe eingeführt. Ja wann! Wann! Wann wird sich das deutsche Volk auf sich selbst besinnen und seine wahren Feinde erkennen? Gott bessere es! Aber bald!“* – Josef Reiter 1939. Das ist der Blick von außen auf Braunau. Es geht darum, dass man in Zeiten wie diesen, in denen sich Antisemitismus mehr denn je öffentlich ausbreitet, bewusst diese Altlasten los wird, auch kritisch hinterfragt und Verantwortung übernimmt. Denn das „nie wieder“, das ist heute. Und das muss man jeden Tag leben. Sie persönlich und auch die SPÖ-Braunau kann der inhaltlichen Idee der Wanderausstellung bzw. Dauerausstellung voll und ganz zustimmen, es ist nur finanziell derzeit nicht möglich.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP III/15 abstimmen.

Antrag:

Die Stadtgemeinde Braunau am Inn arbeitet an bzw. engagiert sich für die Aufarbeitung der lokalen Zeitgeschichte bzw. der NS-Zeit in Braunau am Inn. Dazu werden wir den Bund und das Land Oö. um wissenschaftliche und finanzielle Unterstützung - insbesondere auch bei der konkreten Umsetzung der wissenschaftlichen Forschungsergebnisse in Braunau - dringend bitten. Aus inhaltlichen und finanziellen Gründen sehen wir uns nicht in der Lage bzw. ist es uns nicht möglich, die Schenkung der Wanderausstellung „Die Gerechten“ anzunehmen und in Braunau als Dauerausstellung zu präsentieren.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -

an lb am 13.12.2023 / La

IV. Anträge des Wirtschaftsausschusses:

1. Mögliche Weitervermietung Kiosk; Salzburger Vorstadt 40

GR Mag. Dr. Eberl berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP IV/1 abstimmen.

Antrag. (mit Fin.A.)

Der Antrag auf mögliche Weitervermietung gegenüber der Monopolverwaltung GmbH, Linz von Hr. Graf Manfred wird aus Gründen der baulichen Beschaffenheit bzw. der hohen Sanierungskosten abgelehnt.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -
(ohne GR Höfelsauer und GR B. Bachinger)

an IIb am 13.12.2023 / La

2. Eigenjagd der Stadtgemeinde Braunau am Inn; Verpachtung vom 01.04.2024 bis 31.03.2030 an Dr. Gerald Bodingbauer

GR Mag. Dr. Eberl berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP IV/2 abstimmen.

Antrag: (mit Fin.A.)

Die Eigenjagd der Stadtgemeinde Braunau am Inn wird für 1 Jagdperiode vom 01.04.2024 bis 31.03.2030 laut vorliegendem vollinhaltlich zur Kenntnis genommenen Pachtvertrag im Entwurf vom 20.10.2023 an Herrn Dr. Gerald Bodingbauer, Am Buttingergrund 15, 5280 Braunau am Inn, verpachtet.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -
(ohne GR Höfelsauer und GR B. Bachinger)

an IIb am 13.12.2023 / La

3. Salzburger Straße – weitere Anpachtung einer 12 m² großen Fläche aus dem Grundstück 358/2, EZ 1781, KG 40005 Braunau am Inn, für eine öffentliche Verkehrsfläche

GR Mag. Dr. Eberl berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP IV/3 abstimmen.

Antrag: (mit FinA)

Dem vorliegenden vollinhaltlich zur Kenntnis genommenen Pachtvertrag im Entwurf vom 07.11.2023 mit Frau Helga Zillner bzgl. Teil aus Grundstück 358/2 wird zugestimmt.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -
(ohne GR Höfelsauer und GR B. Bachinger)

an Ilb am 13.12.2023 / La

**4. Tauschvertrag Grundstückstausch;
Stadtgemeinde mit Franziskanerinnen Vöcklabruck**

GR Mag. Dr. Eberl berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP IV/4 abstimmen.

Antrag: (mit Fin.A.)

Dem vorliegenden, vollinhaltlich zur Kenntnis genommenen Entwurf des Tauschvertrages mit der GZ Dr.G/Mo – 24216 vom 20.11.2023 zwischen der Stadtgemeinde Braunau am Inn und den Franziskanerinnen von Vöcklabruck wird zugestimmt.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -
(ohne GR Höfelsauer, GR B. Bachinger
und Vbgm. Grabner-Sittenthaler)

an Ilb am 13.12.2023 / La

5. **Industriepark Braunau-Neukirchen;
Verkauf von neu zu bildenden Grundstücken laut Vermessungsurkunde der Geometer Brunner ZT-GmbH vom 18.08.2023, GZ. 21254-TP an die Oberbank LKR Immobilienleasing GmbH, an die Hammerer Aluminium Industries Immobilien GmbH und an die Austria Metall GmbH;
Kauf von Teilgrundstücken zur Bildung eines Gleiskorridors;
Baurechtsvertrag mit der AMAG Service GmbH zur Errichtung eines Gleises;
Dienstbarkeitsvertrag für das Gehen und Fahren mit der Hammerer Aluminium Industries Immobilien GmbH und der Oberbank LKR Immobilienleasing GmbH;**

GR Mag. Dr. Eberl berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP IV/5 abstimmen.

Antrag: (mit Fin.A.)

- a) Einem Verkauf des laut Vermessungsurkunde der Geometer Brunner ZT-GmbH vom 18.08.2023, GZ. 21254-TP neu zu bildenden Grundstücks 1419/14 KG Mitternberg, im Industriepark Braunau-Neukirchen an die Oberbank LKR Immobilienleasing GmbH wird gemäß vollinhaltlich zur Kenntnis genommenen Kaufvertrag vom 27.11.2023 zugestimmt.
- b) Einem Verkauf des Teilstückes „6“ des laut Vermessungsurkunde der Geometer Brunner ZT-GmbH vom 18.08.2023, GZ. 21254-TP neu zu bildenden Grundstücks 1419/15 KG Mitternberg, im Industriepark Braunau-Neukirchen an die Austria Metall GmbH wird gemäß vollinhaltlich zur Kenntnis genommenen Kaufvertrag vom 27.11.2023 zugestimmt.
- c) Einem Verkauf des laut Vermessungsurkunde der Geometer Brunner ZT-GmbH vom 18.08.2023, GZ. 21254-TP neu zu bildenden Grundstücks 1419/13 KG Mitternberg, im Industriepark Braunau-Neukirchen an die Hammerer Aluminium Industries Immobilien GmbH wird gemäß vollinhaltlich zur Kenntnis genommenen Kaufvertrag vom 27.11.2023 zugestimmt.
- d) Einem Ankauf der in der Vermessungsurkunde der Geometer Brunner ZT-GmbH vom 18.08.2023, GZ. 21254-TP mit „1“ bezeichneten Teilfläche aus dem in der KG Mitternberg gelegenen Grundstück 1416/6 von der Hammerer Aluminium Industries Immobilien GmbH und der mit „2“ bezeichneten Teilfläche aus dem Grundstück 1416/3 von der Oberbank Unterpremstätten Immobilienleasing GmbH wird gemäß vollinhaltlich zur Kenntnis genommenen Kaufvertrag vom 27.11.2023 zugestimmt.
- e) Dem Abschluss eines Dienstbarkeitsvertrages in Form eines Notariatsaktes zum Zwecke des Gehens und Fahrens über den in der Vermessungsurkunde der Geometer Brunner ZT-GmbH in Braunau am Inn vom 18.08.2023, GZ. 21254-TP gelb gekennzeichneten Bereich des Grundstückes 1419/11 und über das neu zu bildende Grundstück 1419/12 mit der Hammerer Aluminium Industries Immobilien GmbH und der Oberbank LKR Immobilienleasing GmbH wird gemäß vollinhaltlich zur Kenntnis genommenen Dienstbarkeitsvertrag vom 30.11.2023 zugestimmt.
- f) Dem Abschluss eines Baurechtsvertrages zur Errichtung einer Gleisanlage samt den dazu erforderlichen Baulichkeiten auf dem laut Vermessungsurkunde der Geometer Brunner ZT-GmbH vom 18.08.2023, GZ. 21254-TP neu zu bildenden

Grundstück 1419/11 KG Mitternberg mit der AMAG Service GmbH wird gemäß vollinhaltlich zur Kenntnis genommenen Baurechtsvertrag vom 27.11.2023 zugestimmt.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -

(ohne GR Höfelsauer, Vbgm. Grabner-Sittenthaler, GR Ranftl und StR Gaisbauer)

an IIb am 13.12.2023 / La

6. Nutzungsvereinbarung ehem. Campingplatz; Fa. Swietelsky

GR Mag. Dr. Eberl berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP IV/6 abstimmen.

Antrag: (mit Fin.A.)

Der Nutzung durch die Fa. Swietelsky vom Gelände des ehem. Campingplatzes wird laut vorliegendem vollinhaltlich zur Kenntnis genommener Nutzungsvereinbarung im Entwurf vom 21.11.2023 zugestimmt.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -

(ohne GR Höfelsauer, Vbgm. Grabner-Sittenthaler, GR Ranftl, GR Hackl und StR Gaisbauer)

an IIb am 13.12.2023 / La

7. Marktgebühren 2024; Anpassung der Gebühren

GR Mag. Dr. Eberl berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP IV/7 abstimmen.

Antrag: (mit Fin.A.)

Die Marktgebührenordnung wird laut vorliegendem Entwurf vom 24.11.2023, GZ Ib/137/3 Dt - Mag. KAT, beschlossen.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -

(ohne GR Höfelsauer, Vbgm. Grabner-Sitten-
thaler, GR Ranftl, GR Hackl, StR Gaisbauer,
und StR Schäfer)

an Ib am 13.12.2023 / La

8. Braunauer Ausstellungsverein; Förderansuchen für Herbstmesse 2024

GR Mag. Dr. Eberl berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP IV/8 abstimmen.

Antrag: (mit Fin.A.)

Dem Braunauer Ausstellungsverein wird für die Herbstmesse 2024 eine Förderung in Höhe von EUR 15.000,00 (Sachleistungen inkludiert) gewährt. Die Anweisung der Förderung erfolgt nach Vorliegen einer Abrechnung.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -

(ohne GR Höfelsauer, Vbgm. Grabner-Sitten-
thaler, GR Ranftl, GR Hackl, StR Gaisbauer,
und StR Schäfer)

an IIa am 13.12.2023 / La

9. Grundgrenzänderungen im Zusammenhang mit der Anpassung an den Naturbestand gem. § 15 Liegenschaftsteilungsgesetz; Vermessungsurkunde Geometer BRUNNER ZT-GmbH GZ 21357-TP – Haselbacher Gehweg vom 25.09.2023

GR Mag. Dr. Eberl berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP IV/9 abstimmen.

Antrag:

Der grundbücherlichen Durchführung der Vermessungsurkunde der Geometer BRUNNER ZT-GmbH vom 25.09.2023, GZ: 21357-TP, wird zugestimmt.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -

(ohne GR Höfelsauer, Vbgm. Grabner-Sittenthaler, GR Hackl, StR Gaisbauer und StR Schäfer)

an IIIb am 13.12.2023 / La

10. ÖBB – Bahnbenützungsvertrag; Parkplätze in der Bahnhofstraße**GR Mag. Dr. Eberl** berichtet über den Tagesordnungspunkt.Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP IV/10 abstimmen.**Antrag:**

Dem Bahngrundbenützungsvertrag zwischen der Stadtgemeinde Braunau am Inn und der ÖBB-Infrastruktur Aktiengesellschaft betreffend den Parkplatz der Stadtgemeinde Braunau am Inn in der Bahnhofstraße wird entsprechend dem beiliegenden, vollinhaltlich zur Kenntnis genommenen Entwurf vom 09.11.2023 zugestimmt.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -

(ohne Vbgm. Grabner-Sittenthaler, StR Gaisbauer und StR Schäfer)

an IIIb am 13.12.2023 / La

11. Schmiedgasse; Teilfläche GSt 395/7, KG Braunau am Inn; Auflassung öffentliches Gut; Vermessungsurkunde Geometer BRUNNER ZT-GmbH vom 15.06.2023, GZ: 21180A-TP**GR Mag. Dr. Eberl** berichtet über den Tagesordnungspunkt.Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP IV/11 abstimmen.**Antrag:**

- a) Die laut Vermessungsurkunde der Geometer BRUNNER ZT-GmbH vom 15.06.2023, GZ: 21180A-TP ausgewiesene Teilfläche 1 der Schmiedgasse wird aus dem öffentlichen Gut aufgelassen.
- b) Anstelle der für die Abtretungsfläche aus dem GSt .326/1, KG Braunau am Inn, im Ausmaß von 5m² angebotenen Entschädigungszahlung von EUR 750,- soll die aus dem öffentlichen Gut aufgelassene Teilfläche aus dem GSt. 395/7, KG Braunau am Inn, von 5m² der Schmiedgasse angeboten werden.

Beschluss:

Antrag angenommen

Für den Antrag:

ÖVP-, SPÖ-, Grüne-Fraktion

Gegen den Antrag durch Stimmenthaltung:

FPÖ-Fraktion

(ohne Vbgm. Grabner-Sittenthaler, StR
Gaisbauer und StR Schäfer)

an IIIb am 13.12.2023 / La

V. Antrag des Kulturausschusses:**1. Tourismusverband Entdeckerviertel;
Christkindlmarkt im Palmpark 2023; Ansuchen um Förderung****GR Hermann** berichtet über den Tagesordnungspunkt.Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP V/1 abstimmen.**Antrag: (mit Fin.A.)**Zustimmung zur Förderung des Christkindlmarktes im Palmpark 2023 des
Tourismusverbandes Entdeckerviertel durch Gewährung einer Barförderung in Höhe
vonEUR 37.000,00 sowie Sachleistungen des Städtischen Wirtschaftshofes bis zu
EUR 8.000,00 exkl. USt.Etwaig anfallende Umsatzsteuer und Gebühren sind vom Veranstalter zu bezahlen. Die
Barförderung wird nach Vorlage einer Abrechnung mit saldierten Rechnungsbelegen
ausbezahlt.**Beschluss:**

Antrag angenommen

- einstimmig -
(ohne StR Schäfer)

an KK am 13.12.2023 / La

VI. Anträge des Bildungsausschusses:

1. Kinderbildung und -betreuung; 4. Entwicklungskonzept der Stadtgemeinde Braunau am Inn

GR Pandžić berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Bgm. Mag. Waidbacher informiert, dass geplant gewesen wäre, dass das BAFEP Ried mit einem Kolleg startet. Insgesamt gab es 11 Interessenten, was aber leider zu wenig ist für das BAFEP. Deshalb kann man aktuell gar nicht sagen, ob die nächsten Jahre in diese Richtung etwas starten kann, es schaut aber momentan nicht gut aus. Ein großes Hindernis ist, dass das Ganze berufsbegleitend ist und die einzelnen Fächer nicht an einem Standort stattfinden, sondern sich diese auf mehrere Standorte in ganz Oberösterreich verteilen. Das macht das alles natürlich auch schwierig, wenn man berufsbegleitend durch halb Oberösterreich pilgern muss, damit man zu seiner Berufsreifeprüfung oder zu seiner Studienberechtigungsprüfung kommt. Das ist eine der größten Hürden. Aber nichtsdestotrotz möchte er auch den Appell von Herrn GR Kritzinger noch einmal verstärken. Er glaubt es ist ganz, ganz wichtig, dass alle, die sich irgendwie berufen fühlen, auch tätig werden, denn man wird dringend Personal brauchen. Im vorletzten Kindergartenjahr hat man es schon erlebt, dass man eine Krabbelgruppe nicht aufsperrern konnte, weil man einfach das Personal nicht hatte.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP VI/1 abstimmen.

Antrag: (mit Fin.A.)

Das 4. Entwicklungskonzept Kinderbildungs- und -betreuungsplätze der Stadtgemeinde Braunau am Inn für den Zeitraum 2023 bis einschließlich 2025 wird lt. beiliegendem, vollinhaltlich zur Kenntnis genommenen Entwurf vom 16.11.2023 genehmigt.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -

an lb am 13.12.2023 / La

2. ÖGJ-Jugendzentrum; Jahresförderung 2023 – Ansuchen um Erhöhung

GR Pandžić berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP VI/2 abstimmen.

Antrag: (mit Fin.A.)

Zustimmung zur Gewährung einer zusätzlichen Barförderung für das Jahr 2023 in Höhe von EUR 1.500,00 an den JCUV.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -
(ohne GR Eberl und GR Bruckbauer)

an Ib am 13.12.2023 / La

3. Y4U-Jugendforum Braunau; Ansuchen um Jahresförderung 2024 für den Betrieb der Jugendräume Braunau, Neustadt und Ranshofen**GR Mag. Kritzinger BA MA** berichtet über den Tagesordnungspunkt.

GR C. Bachinger informiert, dass sich die FPÖ-Fraktion bei diesem Punkt enthalten wird. Und zwar ist man nicht gegen die Jugendarbeit, aber es gibt hier mehrere Gründe, warum man sich bei diesem Antrag enthält. Auf diese Gründe geht er hier in der Gemeinderatssitzung nicht näher ein, er hat sie in der Vorbesprechung mit den Fraktionsobleuten und mit dem Bürgermeister besprochen und diese Punkte wird man in den nächsten Sitzungen auch einfordern. Es wurden Sachen zugesagt, es wurden Sachen bestimmt, die aber vom Y4U nicht erfüllt werden und deswegen kann man dieses Mal nicht zustimmen.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP VI/3 abstimmen.

Antrag: (mit Fin.A.)

Zustimmung zur Gewährung einer pauschalen Jahresförderung in Höhe von EUR 121.000,00 an den Verein Y4U für den Betrieb der Jugendräume Stadt, Neustadt und Ranshofen. Die Auszahlung erfolgt in zwei Jahresraten zu je EUR 60.500,00 im März und Oktober 2024. Am Jahresende sind unaufgefordert ein Tätigkeitsbericht und eine Abrechnung vorzulegen.

Beschluss:

Antrag angenommen

Für den Antrag:
ÖVP-, SPÖ-, Grüne-Fraktion
Gegen den Antrag durch Stimmenthaltung:
FPÖ-Fraktion

(ohne GR Eberl und GR Bruckbauer)

an Ib am 13.12.2023 / La

4. Volkshilfe Flüchtlings- und MigrantInnenbetreuung; Integrationsarbeit Braunau – Wohnen im Dialog; Subventionsansuchen 2024

GR Mag. Kritzinger BA MA berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP VI/4 abstimmen.

Antrag: (mit Fin.A.)

Zustimmung zur Gewährung einer Subvention in Höhe von EUR 20.000,00 für das Jahr 2024 an die Volkshilfe Flüchtlings- und Migrant*innenbetreuung GmbH.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -
(ohne GR Eberl und GR Bruckbauer)

an Ib am 13.12.2023 / La

5. Oö. Jugendcenter-Unterstützungsverein, Subventionsansuchen 2024

GR Mag. Kritzinger BA MA berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP VI/5 abstimmen.

Antrag: (mit Fin.A.)

Zustimmung zur Gewährung einer pauschalen Jahresförderung an den Oö. Jugendcenter-Unterstützungsverein in Höhe von EUR 36.300,00 für den Betrieb des ÖGJ-Jugendzentrums Braunau im Jahr 2024. Die Auszahlung erfolgt in zwei Raten zu je EUR 18.150,00 im März und Oktober. Am Jahresende sind unaufgefordert ein Tätigkeitsbericht und eine Abrechnung vorzulegen

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -
(ohne GR Bruckbauer)

an Ib am 13.12.2023 / La

VII. Anträge des Planungsausschusses:

**1. Erweiterung Norma, Änderung Flächenwidmungsplan Nr. 6;
Planungskostenvereinbarung**

Vbgm. DI Grabner-Sittenthaler berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP VII/1 abstimmen.

Antrag:

Der vorliegenden, vollinhaltlich zur Kenntnis genommenen Planungskostenvereinbarung vom 11.10.2023, welche sich auf das Raumordnungsverfahren IIIa610-2019-28 – Erweiterung Norma bezieht, wird zugestimmt.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -
(ohne GR Bruckbauer, GR Omerovic und
GR Offenhuber)

an IIIa am 13.12.2023 / La

2. Erweiterung Norma, Flächenwidmungsplan Nr. 6 – Änderung Nr. 24; Einleitung

Vbgm. DI Grabner-Sittenthaler berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP VII/2 abstimmen.

Antrag:

Aufgrund des im Amtsvortrag angeführten Sachverhaltes und der Begründung ist das Verfahren zur Änderung Nr. 24 des Flächenwidmungsplanes Nr. 6 lt. Änderungsplan FW 6.24 – Erweiterung Norma vom 06.11.2023 nach den Bestimmungen des Oö. ROG 1994 idgF einzuleiten.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -
(ohne GR Bruckbauer, GR Omerovic und
GR Offenhuber)

an IIIa am 13.12.2023 / La

3. Heinrichstraße Nord, Änderung Örtliches Entwicklungskonzept Nr. 2, Änderung Flächenwidmungsplan Nr. 6, Neuerstellung Bebauungsplan; Planungskostenvereinbarung

Vbgm. DI Grabner-Sittenthaler berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP VII/3 abstimmen.

Antrag:

Der vorliegenden, vollinhaltlich zur Kenntnis genommenen Planungskostenvereinbarung vom 17.10.2023, welche sich auf das Raumordnungsverfahren IIIa610-2021-18 – Heinrichstraße Nord bezieht, wird zugestimmt.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -
(ohne GR Bruckbauer, GR Omerovic und GR Offenhuber)

an IIIa am 13.12.2023 / La

4. Erhöhung der Erhaltungsbeiträge lt. Raumordnungsgesetz; Beschlussfassung Verordnung

Vbgm. DI Grabner-Sittenthaler berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP VII/4 abstimmen.

Antrag: (mit Wi.A. und Fin.A.)

Die Erhöhung der Erhaltungsbeiträge wird entsprechend dem voll inhaltlich zur Kenntnis genommenen Verordnungsentwurf vom 22.11.2023 ab 1.1.2024 für die Aufschließung durch eine Abwasserentsorgungsanlage auf 66 Cent sowie für die Aufschließung durch eine Wasserversorgungsanlage auf 30 Cent beschlossen.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -

an IIIa am 13.12.2023 / La

VIII. Anträge des Verkehrsausschusses:**1. Bahnhofstraße: Kurzparkzone; Geschwindigkeitsbeschränkung 30 km/h**

StR Ing. Pill berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP VIII/1 abstimmen.

Antrag: (mit Wi.A.)

- a) Die Verordnung über die Errichtung einer „Kurzparkzone“ in dem im angeschlossenen Lageplan gekennzeichneten Bereich des Bahnhofsvorplatzes entlang der Bahnhofstraße, entsprechend dem beiliegenden Verordnungsentwurf vom 18.10.2023, GZ. POL.121/10-B02/2023-Mag.KAT, sowie
- b) die Verordnung über eine Geschwindigkeitsbeschränkung „30“ km/h in einem Teilstück der Bahnhofstraße von der Einmündung des Laaber Holzweg bis zum Kreisverkehr, entsprechend dem beiliegenden Verordnungsentwurf vom 18.10.2023, GZ.POL.121/10-B03/2023-Mag.KAT, wird beschlossen.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -

an Pol. am 13.12.2023 / La

Bgm. Mag. Waidbacher übergibt den Vorsitz an Vbgm. Baccili B.Sc.

2. Berufungsentscheidung:

Antrag von Herrn Mag. Dr. Gerhard Maximilian Paischer auf Erteilung einer Ausnahmegenehmigung nach § 45 Abs 4a StVO 1960

StR Ing. Pill berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP VIII/2 abstimmen.

Antrag: (mit Wi.A.)

Die Berufung von Herrn Mag. Dr. Gerhard Maximilian Paischer vom 25.09.2023, gegen den Bescheid des Bürgermeisters der Stadtgemeinde Braunau am Inn vom 11.09.2023, GZ. Pol. 122/10-G-03/2023, wird mit der beiliegenden, vollinhaltlich zur Kenntnis genommenen Berufungsentscheidung (Entwurf vom 18.10.2023, GZ. Po. 122/10-G-03/2023) als unbegründet abgewiesen.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -
 (ohne Bgm. Mag. Waidbacher
 wegen Befangenheit)

(ohne GRE Weibold)

an Pol am 13.12.2023 / La

Vbgm. Baccili B.Sc. übergibt den Vorsitz an Bgm. Mag. Waidbacher.

IX. Anträge des Bau- und Umweltausschusses:**1. Weiterführung FAB-Reno-Projekt Reno-TOP
Vereinbarung 2024**

GR DI Parfant berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP IX/1 abstimmen.

Antrag: (mit Fin.A.)

Dem Abschluss der Vereinbarung mit dem FAB Reno-TOP wird gemäß beiliegendem vollinhaltlich zur Kenntnis gebrachtem Vereinbarungsentwurf vom 17.10.2023 die Zustimmung erteilt.

Stundensätze ab 01.01.2024:	Kursteilnehmer:	€ 16,28 (bislang € 14,83)
	Fachbetreuer:	€ 36,46 (bislang € 33,21)
Rahmen:	Kursteilnehmerstunden	10.000 h
	Fachbetreuerstunden	2.000 h

Abgerechnet werden die Arbeitsstunden eines Kursteilnehmers inklusive Fachbetreueranteil mit € 24,30 je Arbeitsstunde. Auftragsumfang gesamt € 240.000,00.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -
 (ohne GRE Weibold)

an Illc am 13.12.2023 / La

2. Weiterführung FAB-Sozialbetriebe Werkstatt Umwelt; Vereinbarung 2024

GR DI Parfant berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP IX/2 abstimmen.

Antrag: (mit Fin.A.)

Dem Abschluss der Vereinbarung mit dem FAB zur Betreuung des städtischen Recyclinghofs mit dem Projekt Werkstatt Umwelt wird gemäß beiliegendem vollinhaltlich zur Kenntnis gebrachtem Vereinbarungsentwurf vom 17.10.2023 die Zustimmung erteilt.

Stundensätze ab 01.01.2024:	Kursteilnehmer:	€ 16,28 ca. 12.000 h
	Fachbetreuer:	€ 36,46 pauschal 1.400 h
	Km-Geld:	€ 1,30/km

Auftragsumfang gesamt: € 259.000,00

Beschluss:

Antrag angenommen - einstimmig -
(ohne GRE Weibold)

an IIIc am 13.12.2023 / La

3. EU-Energieeffizienzrichtlinie (EED III) – Meldung des 2030-Energieeinsparziels von öffentlichen Gebäuden an die Europäische Kommission bis Ende 2023; Nutzung des alternativen Ansatzes

GR DI Parfant berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP IX/3 abstimmen.

Antrag:

Um die Verpflichtungen aus Artikel 6 der EU-Energieeffizienzrichtlinie III (EED III) zu erfüllen, wählt die Stadtgemeinde Braunau den alternativen Ansatz entsprechend Art. 6 Abs. 6 („Option Abs. 6“).

Beschluss:

Antrag angenommen - einstimmig -

an IIIa am 13.12.2023 / La

4. Gewerberechtliche Verfahren – Vorlage der Stellungnahmen der Stadtgemeinde zur Information

GR DI Parfant berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP IX/4 abstimmen.

Antrag:

Die Stellungnahmen der Stadtgemeinde Braunau werden zur Kenntnis genommen.

Beschluss:

Antrag angenommen - einstimmig -

an IIIa am 13.12.2023 / La

X. Anträge des Sportausschusses:

1. Triathlon ATSV Braunau

29. Braunauer Sprinttriathlon 2024

Antrag zur Förderung von Veranstaltungen und öffentlichen Aktivitäten von Vereinen

StR Ing. Mag. Haberfellner berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP X/1 abstimmen.

Antrag:

Dem Triathlon ATSV Braunau werden für den 29. Braunauer Sprinttriathlon am 5. Mai 2024 folgende Förderungen gewährt:

- a) Barförderung in Höhe von EUR 1.500,00 gegen Belegvorlage;
- b) Sachleistungen des Bauhofs in Höhe von ca. EUR 350,00;
- c) Nettohallenmiete Bezirkssporthalle in Höhe von ca. EUR 300,00;
- d) Gratisintritte in das Freibad für Triathlon-Teilnehmer:innen und –Besucher:innen und
- e) Kostenlose Nutzung des Freibad-Sportbeckens, des Freibadgeländes und der Gruppengarderobe

Beschluss:

Antrag angenommen - einstimmig -
(ohne GR Gapp)

an Ib am 13.12.2023 / La

Bgm. Mag. Waidbacher übergibt den Vorsitz an Vbgm. Baccili B.Sc.

2. Verein Beasty Ladies; Ansuchen um Refundierung der Turnhallenbenützungsgebühren

GR C. Bachinger berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP X/2 abstimmen.

Antrag:

Zustimmung zur Refundierung der Benützungsgebühren an den Verein Beasty Ladies für die Nutzung der Turnhallen der Braunauer Bundesschulen gegen Belegvorlage, da von der Gemeinde keine geeigneten Turnhallen zur Verfügung gestellt werden konnten.

- a) Für das Schuljahr 2022/23 in Höhe von EUR 2.658,87;
- b) Für die Sommerferien 2022 (Juli-August) in Höhe von EUR 241,20;

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -
(ohne Bgm. Mag. Waidbacher und
GR Höfelsauer wegen Befangenheit)

an Ib am 13.12.2023 / La

Vbgm. Baccili B.Sc. übergibt den Vorsitz an Bgm. Mag. Waidbacher.

XI. Allfälliges

- 1. Bgm. Mag. Waidbacher** bedankt sich bei allen für die Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr im Gemeinderat und wünscht allen einen besinnlichen Advent, erholsame Feiertage zu Weihnachten, ein gesegnetes Weihnachtsfest und fürs kommende Jahr alles, alles Gute, vor allem viel Gesundheit. Er betont nochmals die gute Zusammenarbeit, die nicht selbstverständlich ist und er sehr zu schätzen weiß. Die nächste Zeit ist stressig genug, der Advent heuer beinahe zu kurz und er zitiert Karl Valentin: „Wenn die stude Zeit vorbei ist, wird es ruhiger“. Und wie in jedem Jahr auch noch der Spruch von Monsignore Hofer: „Advent, das Rennen auf Weihnachten. Man muss nur schauen, dass alle ins Ziel kommen“. In diesem Sinne wünscht er noch einmal ein frohes Weihnachtsfest und erholsame Feiertage und ein gutes Neues Jahr.

Der Vorsitzende

Mag. Waidbacher eh.

Unterschriftsermächtigter der ÖVP-Fraktion

Mag. Dr. Eberl eh.

Unterschriftsermächtigter der SPÖ-Fraktion

Strobl eh.

Unterschriftsermächtigter der FPÖ-Fraktion

Bachinger eh.

Unterschriftsermächtigter der GRÜNE-Fraktion

DI Mag. Hackl eh.

Schriftführerin

Lahner eh.

**Gegen die vorliegende Verhandlungsschrift
wurden keine Einwendungen erhoben**

Braunau am Inn, am 22. März 2024

Der Vorsitzende

Mag. Waidbacher eh.